

VORBILDLICH

Neubeginn als Chance

**ROTOFLEX SETZT AUF MODERNE ELEKTRO-
UND HAUSTECHNIK**

Achtet auf einen geringen Stromverbrauch für die Produktion: Rotoflex-Betriebsleiter Thomas Marte (l.).

Für die Produktion von Farben und Lacken benötigt die Grenchner Rotoflex AG grosse Mengen Strom und Erdgas. Um den Verbrauch zu senken, optimierte sie ihren Energieverbrauch – mit Erfolg.

Im Jahr 2005 traf ein Schicksalsschlag die Rotoflex AG: Ein Brand zerstörte den grössten Teil des Firmengebäudes in Grenchen. Das damals rund 30 Jahre alte Familienunternehmen musste die schwierige Entscheidung treffen, wie es seine Zukunft gestalten wollte. Zur Diskussion standen ein Verkauf, ein Neubau an einem anderen Standort und der Wiederaufbau des Gebäudes. Die Eigentümer entschieden sich für letztere Variante. Bereits zwei Monate nach dem Brand lief die Produktion in provisorischen Räumen wieder an. 2007 konnte die Rotoflex schliesslich ihr neues Gebäude einweihen.

KEINE LANGE LEITUNG

Beim Neubau investierte das Unternehmen in moderne Elektrotechnik, um bei den Produktionsprozessen den Stromverbrauch zu senken. Direkt vor dem Haus entstand eine eigene Transformatorenstation. Dadurch liessen sich die Stromleitungen zu den wichtigsten Anlagen kurz halten. Als Folge fallen die Verluste bei

der Stromzufuhr geringer aus. Bei einer ganzheitlichen Energieberatung zeigte die SWG der Rotoflex AG das mögliche Sparpotenzial, die dafür nötigen Investitionen und die Wirtschaftlichkeit auf. Dank den umgesetzten Massnahmen spart das Unternehmen Strom und Heizenergie. Zudem setzt es für die Prozesswärme Erdgas der SWG ein.

VERBRAUCH DEUTLICH GESENKT

Das Resultat all dieser Massnahmen kann sich sehen lassen: «Wir verbrauchen bei gleicher Produktionsmenge fünf bis zehn Prozent weniger Strom», zieht Betriebsleiter Thomas Marte Bilanz. Diese Einsparung fällt durchaus ins Gewicht, da die Firma zu den grössten Stromkunden der SWG gehört.

KEINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Dass sich ein Unternehmen wie die Rotoflex AG stark für Energieeffizienz engagiert, ist angesichts der harten Konkurrenz keine Selbstverständlichkeit. Als letzter verbleibender Betrieb produziert sie in der Schweiz Farben und Lacke für die Verpackungen von Lebensmitteln. Laut Thomas Marte erfordert jede Massnahme ein sorgfältiges Abwägen zwischen Kosten und Nutzen. Dennoch führt die Rotoflex ihren eingeschlagenen Weg fort: Zurzeit testet sie Optimierungsgeräte, um den Stromverbrauch noch weiter zu senken.